

230.

VICTOR AIMÉ HUBER AN LASSALLE. (Original.)

Wernigerode, 21. Juni 1864.

Ew. Wohlgeboren

lasse ich nach wohlhergebrachtem Usus zwischen uns (und ohne alles Präjudiz!) das jüngste Produkt meiner volkswirtschaftlichen Muse zugehen und mögen die Sprößlinge so verschiedenartigen Stammes denn ferner sehen, wie sie miteinander fertig werden — wenn anders Sie dies sehr friedliche Nesthäkchen unter Ihre etwas bissige Schar zulassen mögen. Im übrigen que les destins s'accomplissent, wie jener sagte! Gott befohlen allweg und so achtungsvollst als ergebenst

der Ihrige

V. A. Huber.

Was in aller Welt ist eigentlich Ihre Adresse?

Komisch oder ironisch oder humoristisch genug ist es, daß Sie, Schulze und ich fast gleichzeitig am Rhein Gastrollen geben.

231.

LOTHAR BUCHER AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 23. Juni — 7. Juli [1864].

Hoffentlich haben Sie schon von Franzensbad¹⁾ den Beweis erhalten, daß ich diligentiam quam meis [?] prästiert habe. Sofort nach Empfang Ihres letzten Briefes schrieb ich an Solinger, da es zweifelhaft war, ob ich ihn treffen und allein treffen würde, richtete auch den Brief so ein, daß er allenfalls in unrechte Hände fallen konnte. Daher die Fassung der beiliegenden Antwort. Nach Eingang derselben, vom 21. d. 10 Uhr 5 Minuten Vormittags wurden die Einlagen Ihres Briefes gehörig adressiert und gesiegelt, in den Kasten am Telegraphenamte gesteckt manu propria. Frau von Bülow reist übermorgen nach Starnberg bei München zu Richard Wagner; er bleibt einstweilen hier und scheint keine Lust zum Reisen überhaupt zu haben, findet Berlin, wenn nobody darin, ganz erträglich. Wegen dieser bereits eingerissenen Verödung mehr noch als wegen meines zurückgezogenen Lebens habe ich noch immer keine Information über das Seelenleben der Fortschrittler einziehen können. Viele sind schon ausgeflogen, die anderen scheinen matt wie Fliegen im

¹⁾ Dort befand sich Minna Lilienthal, für die sich Lassalle damals stark interessierte.

Winter. Nur das habe ich erfahren, daß in dem Gros Zweifel an der Göttlichkeit des parlamentarischen Geschwätzes und der Amendements laut werden; ein paar Rechtsanwälte haben neulich auf dem Gericht geäußert, so ein einzelner Mann wie der Bismarck richte doch mehr aus als eine ganze Kammer. Ich habe den kleinen G.¹⁾ gebeten, einmal einen Abend in einer fortschrittlichen Bierkneipe zuzubringen und mir zu berichten. Z. scheint schon im Bade zu sein.

7. Juli.

Zwischen dem Tage, an dem ich diesen Brief abbrach, und heut liegt eine sehr böse Zeit, die mein künftiges Leben nach verschiedenen Richtungen hin bestimmt. Schreiben kann ich darüber nicht, werde aber mit Ihnen sprechen müssen, denn Sie spielen auch hinein. Ihnen ist es unterdessen auch schlecht gegangen.

B[ülows] beide sind in Starnberg bei München und gehen am 15. August nach Karlsruhe. Sonst habe ich mit keinem unserer gemeinschaftlichen Bekannten Verkehr gehabt. Ob und wohin ich reisen werde, steht noch nicht fest. Ich habe Ihre gegenwärtige Adresse von Willms erfragt, nur um diesen Brief endlich abzuschließen. Ausführlicher ein andermal.

Yours truly

L. B.

232.

EDUARD WILLMS AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 24. Juni 1864.

Gruß von Herrn Rechtsanwalt Holthoff. Derselbe läßt Sie ersuchen, ihn am Sonntag auf dem Bahnhofe in Düsseldorf, wo er mit dem Abendzuge von Köln ankommen würde, zu erwarten. Vielleicht läßt er sich dann überreden, am Montag in Düsseldorf zu bleiben, wozu ihm, wie er mir sagte, die Zeit zu knapp sei.

Von Martin (Asch) erhielt heute einen Brief, wonach der Bezirksvorsteher dort dreien Mitgliedern als solider Mann erklärt hat, „daß er der dortigen Agitation des Vereins nicht das geringste Hindernis mehr in den Weg legen werde, auch Allerhöchstens Orts die Verbreitung des

¹⁾ Wohl der spätere Professor der Nationalökonomie Gustav Schönberg (1839 bis 1908), von dem sich zahlreiche Briefe in Lassalles Nachlaß befinden. Er stand damals vor dem Assessor.